

Grenzen durchschnitten sind, über die Verwertung der die Grenze bildenden Städte der Oder, über die gemeinsame Zoll- und Postabfertigung bei dem Eisenbahnverkehr in Kurzbahnen, sowie das Gesetz über den Beitritt des Reiches zu der Übereinkunft von Montevideo vom 11. Januar 1889, betr. den Schutz von Werken der Literatur und Kunst. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Der Kampf gegen den Kommunismus in England.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

London, 10. März.

In England ist man seit langer Zeit zu der Einsicht gelangt, daß der Kampf gegen geistige Bewegungen, mögen sie dem Staat auch noch so unangenehm sein, nicht durch Zensur und Verfolgung oder Redewortgefahr geführt werden kann. Der Kommuniste ist in London immer wieder erlaubt, welche schärfe Äußerungen — gedruckte und ungedruckte — jede Opposition sich gegenüber der regierenden Partei erlauben darf. Davon ist auch die kommunistische Partei nicht ausgenommen, und sie darf ihre Theorien mit genau der gleichen Freiheit ausbreiten, wie die konservativen, die liberalen, die sozialistischen.

Wenn von einem Kampf gegen den Kommunismus heute in England viel gesprochen wird, handelt es sich nicht um den Kampf gegen die Methoden des russischen Bolschewismus, und in dieser Beziehung führen sich die Engländer allerdings im Nachteil, weil eben die russische Kampfmethode ein ganz anderes Gesicht hat wie die englische. „Die Russen“, so hört man die Engländer sagen, „machen von der Freiheit Gebrauch, um sie zu unterdrücken. Sie verlangen, daß wir ihnen freies Spiel in der Propaganda für ihre Ideen lassen, aber sie schließen im eigenen Land jede Möglichkeit einer freien Erörterung aus.“ Aus extrem-konservativen englischen Kreisen wird dann der Wunsch laut, es ebenso zu machen wie die Russen. Aber dieser Wunsch findet in den vernünftigen Kreisen keine Unterstüßung, denn 99 Prozent der Engländer sind sich darüber klar, daß die Übernahme russischer Zensurmethode die größte Kapitulation vor dem bolschewistischen Geiste wäre, ja daß damit eigentlich der Bolschewismus seinen Eingang in England halten würde.

Der Engländer sieht eben die eigentliche Bedeutung des Bolschewismus gerade in der geistlichen Unterdrückung des Widerpruchs, der öffentlichen Erörterung, der freien Diskussion. Der Engländer glaubt an Autoritäten wie vielstimmig kein anderer Mensch auf Erden, aber er glaubt nur deshalb an sie, weil er weiß, daß jeder Widerspruch gegen sie erlaubt ist, und daß ihr Ansehen fortwährend Prüfung unterliegt. Die englische Abwehrmethode gegen den Kommunismus geht daher hauptsächlich dahin, der Öffentlichkeit klarzumachen, daß der Kommunismus (in seiner russischen Spielart) keine öffentliche Erörterung zuläßt. Von diesem Standpunkt aus muß man die Notizen betrachten, die England der Sowjetregierung von Zeit zu Zeit zugehen läßt. Sie sind nicht zur Befriedigung der Sowjetstaatsmänner, sondern zur Auffklärung der öffentlichen Meinung in England bestimmt, und haben in dieser Hinsicht schon viel erreicht. Sie hätten noch mehr erreicht, wenn sie geschickter abgefaßt gewesen wären. Der Mangel guter Dialektik ist namentlich von der liberalen Kritik hervorgehoben worden.

Man hat bisher richtig bemerkt, daß das beste Mittel gegen die bolschewistische Propaganda in China nicht Kriegsschiffe und Kanonen, sondern eine englische Propaganda wäre, welche die chinesischen Geister für England zu gewinnen hätte. Diese Propaganda läßt sich natürlich nur auf der Grundlage einer geistigen Umstellung in England machen. Wollte man die Erörterungen über Kommunismus und Bolschewismus in England verbieten, so wäre damit auch die Möglichkeit dieser Umstellung abgeschnitten. Das sehen die Engländer vollkommen ein, und sie widerstehen daher allen Zensurvorhaben.

Die kommunistische Partei, die sich im Jahre 1922 in England konstituiert hat, erhielt bei den Wahlen von 1924 die nicht sehr bedeutende Anzahl von 70 000 Stimmen. Man glaubt, daß sie damals eine halbe Million Stimmen erhalten hätte, wenn — ja, wenn der berühmte Snowlew-Hill nicht gekommen und alle ihre Mitunterstützer gestrichelt hätte. Ueber die Schickel über Unschickel dieses Schriftstellers wird jetzt wieder gestritten. Aber mag es nun echt oder unecht sein, das ändert nichts an der Tatsache, daß der Engländer sich jedem Versuch, bolschewistische Methoden anzuwenden, widersetzt. War der Brief echt, so ist er ein Moment russischer Unschickel und ein Beweis, daß Snowlew von der Psychologie des Engländer nichts versteht. War er unecht, so ist er ein Beweis der Gefährlichkeit und des richtigen psychologischen Augenmaßes der Verfasser, die ganz genau wußten, wie Engländer auf ein solches „bolschewistisches“ Mandat reagieren würden.

Selbstverständlich kann eine Propaganda großen Stills nicht mit Fälschungen arbeiten, weil Fälschungen ja doch nach einiger Zeit immer entdeckt werden, und dann auch eine schlimme Mißwirkung auf die wahren Elemente der Propaganda haben. Die Engländer wollten ihre englische Methode der russischen Methode gegenüberstellen, und sie sind überzeugt, daß sie auf die Dauer die Russen schlagen werden. Das kann natürlich und soll auch im Geiste der Engländer nicht verhindern, daß kommunistische Wahrscheiter übernommen werden. Gerade in der Bekämpfung mit solchen Wahrscheitern aus allen Himmelsrichtungen des Geistes liegt ja die Stärke der Engländer.

Zatsek über Polens Beziehungen zu Sowjetrußland.

Genf, 12. März. In einer Unterredung mit dem Genfer Vertreter der „Täglichen Rundschau“ erklärte der polnische Minister des Auswärtigen, daß die polnische Politik ein Ziel hat, Polen für eine antirussische Politik zu gewinnen, unter anderem durch die englische Regierung, die der russischen Politik im Frieden zu leben, sehr wohl bekannt und sie billigt ihn. Ueber die Zukunft des bolschewistischen Regimes sagte Zatsek: Man sieht die bolschewistische Gefahr heute in Europa viel durch ein Vergessensglas.

Die Gerichte über den anstrifflischen Blod.

London, 12. März. „Daily News“ schreibt, Stresemann habe in Genf der Öffentlichkeit einen wichtigen Dienst erwiesen, indem er die neue, auf dem Festlande aufgetragene Theorie, daß Großbritannien eine Verschwörung zur Verhütung Rußlands durch eine russisch-englische Liga schmeide, deren gefüllte aktive Mitglieder Deutschland und Polen sein

Zum Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 12. März. (Draht.)

Die amtlichen Mitteilungen vom Rückgang der Zahl der Arbeitslosen erfüllt uns ohne Zweifel mit Freude. Denn wenn die Hauptunterstützungsempfänger in der zweiten Februarhälfte um 6000 abgenommen haben, so bedeutet dies immerhin eine teilweise Beseitigung des Übels, das auf so vielen deutschen Familien lastet. Man darf wohl auch eine gewisse Hoffnung auf Beseitigung der gesamten Arbeitslosigkeit Deutschlands setzen, da sich in jeder Aufzählung in dem Maße der Arbeitslosen außer Acht gelassen. Doch vor allen Dingen ist die Erwartung, daß die Zahl der Arbeitslosen nicht ein falscher Optimismus dreht, obwohl hierzu keine Veranlassung besteht.

Zunächst muß darauf hingewiesen werden, daß die Zahl der sogenannten „Ausgeschiedenen“ in der amtlichen Arbeitslosenstatistik nicht erkennbar wird. Eine Uebersicht über die Ausgeschiedenen wird in der Regel nur um die Monatsmitte veröffentlicht. Dann aber handelt es sich bei der Beseitigung auf dem Arbeitsmarkt um einen Vorgang, der jedes Jahr nach den Wintermonaten in Erscheinung tritt. Das Bausectore und die Landwirtschaft brauchen mehr Arbeitskräfte als in der ruhigeren Winterzeit. Diesmal scheint zwar auch in einer Reihe von Industriezweigen eine starke Beseitigung zu bestehen zu sein. Dieser sehr begrüßenswerte Konjunkturaufschwung von Dauer sein wird, sobald größere Arbeitsmassen wieder für längere Zeit in den Produktionsprozess zurückgeführt werden. Solange verschiedene Monate dazu beitragen, das politische Leben Europas und darüber hinaus der ganzen Welt fortgesetzt in gefährlicher Spannung zu halten, wird die deutsche Wirtschaft an eine

solchen, als unnützig bezeichnet. Das radikale Blatt sagt, daß Chamberlain ehrlich für die Sache des Friedens in Europa mit politischer Sorgfalt innerhalb des Rahmens des Völkervertrages wirke und daß er so wohl seinem Charakter nach als auch seinem Temperament nach ungeeignet sei, um eine riesige internationale Verschwörung, wie sie ihm von unfreundlichen ausländischen Publizisten zugeschrieben wurde, ins Werk zu setzen.

Protest Belgiens gegen die Gnadenmaßnahme zum Fall Graff.

Brüssel, 11. März. Die belgische Zeitungs- und Literaturwelt hat sich bei Dr. Graffesmann über die von Berlin getroffene Gnadenmaßnahme gegenüber den beiden vom Berliner Gerichtshof wegen Ermordung des belgischen Seemanns Graff verurteilten deutschen Polizeibeamten und wird dabei auf den bedauerlichen Eindruck hin, der dadurch in Belgien hervorgerufen worden sei. Graffesmann hat darauf eine neue Unterredung mit Staatssekretär v. Schubert, dem er sein lebhaftes Bedauern darüber ausdrückt, daß die Strafmaßnahme geändert worden sei, ohne daß die belgische Regierung konsultiert oder auch nur davon unterrichtet worden sei.

Nach dieser Unterredung richtete Graffesmann an den Reichsminister des Auswärtigen ein Schreiben, in dem er ihm im Namen der belgischen Regierung dieses Bedauern darüber zum Ausdruck brachte, daß die von der Reichsregierung übernommene formelle Verpflichtung, daß für eine gerechte Schlichtung (Repression) des Verbrechens sorgen werde, nicht gehalten worden sei.

Von unrichtiger Seite wird dazu mitgeteilt, daß der in der belgischen Presse wegen des Verfalls der deutschen Regierung erhobene Vorwurf nicht begründet ist. Umwandlung der von dem Schwurgerichtshof in Berlin über die beiden deutschen Polizeibeamten verhängten Todesstrafe in eine lebenslange Gefängnisstrafe entspricht der in derartigen Fällen geübten Gnadenpraxis der deutschen Justiz, und wird in der Tat für eine angemessene Schlichtung angesehen werden müssen. Die Verpflichtung, die die deutsche Regierung der belgischen Regierung gegenüber übernommen hat, ist daher in jeder Beziehung eingehalten worden. Die belgische Note wird entsprechend beantwortet werden.

Reichskabinett und Aufwertung.

Berlin, 12. März. Das Reichskabinett ist, wie das „Berliner Tageblatt“ erfahren haben will, entschlossen, das Gesetz zur Wiederherstellung des Volkswertens, das von der Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungsgesellschaften und Mieterorganisationen eingebracht worden ist, nicht zum Gegenstand eines Volksbegehrens machen zu lassen. Der Kabinettschluß wird gefaßt werden, sobald der Reichsjustizminister fertig ist die noch ausstehende juristische Begründung dieses Entschlusses fertiggestellt haben wird.

Das Arbeitszeitnotgesetz.

Berlin, 12. März. Die Verhandlungen über die notgesetzliche Regelung der Arbeitszeit sind gestern zwischen den Regierungsfaktionen wieder ausgenommen worden. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei haben, laut „Täglicher Rundschau“, nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ein Verzicht auf die freiwillige Mehrarbeit von den Fraktionen nicht ausgesprochen werden könne. Ebenso unmöglich erscheint der Fraktion die gesetzliche Festlegung eines schematischen Aufwärtages von 25 Prozent auf jede Mehrstunde über den Achtstundentag hinaus.

Ein 25 Millionen-Kredit für die Mologa?

Berlin, 12. März. Die Subventionierung der Mologa soll aus Reichsmitteln in Form eines 25 Millionen-Kredites erfolgen. Das Auswärtige Amt soll das Gesuch der Mologa ebenso wie der deutsche Botschafter in Moskau Graf v. Brockdorff-Rantzau unterstützt haben. Laut „Vorwärts“ dürfte der 25-Millionen-Kredit vor dem Reichstagsplenum kaum behandelt werden. Man werde sich auf eine Debatte im Hauptauschuß beschränken und sich mit dessen Zustimmung begnügen.

Deutsches Reich.

Das Befinden des Reichstagspräsidenten Loeb. (1) Berlin, 12. März. Reichstagspräsident Loeb wird nach ärztlicher Auskunft wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen aufstehen dürfen. Die Operationswunde ist fast verheilt.

Ein Kartellamt gefordert.

Berlin, 12. März. Die demokratischen und sozialdemokratischen Abgeordneten, die den Gewerkschaften und Mittelstandskreisen angehören, haben im Reichstag ge-

fordert, daß die Ermessensbefugnisse, so daß der Jugendrecht für mehrere Tage unterbrochen ist.

Stille sind durch die Ermessensbefugnisse, so daß der Jugendrecht für mehrere Tage unterbrochen ist.

Ein lotharischer Goethe-Fund.

Worms, 11. März. Der Direktor des Goethe-Nationalmuseums Professor Dr. Carl Dahl hat ein Fund von ungeschätzbarer Bedeutung gemacht. Nach drei Jahren langem Suchen hat der Professor durch einen glücklichen Zufall in Worms auf ein geschätztes Goethehandschrift gefunden. Es handelt sich um ein Goethehandschrift, das im Jahre 1807, das heißt, während der Zeit, als Goethe in Weimar lebte, geschrieben wurde. Das Handschrift ist ein Brief, den Goethe an seine Frau geschrieben hat. Der Brief ist ein sehr interessantes Dokument, das die Beziehungen zwischen Goethe und seiner Frau zeigt. Der Brief ist ein sehr interessantes Dokument, das die Beziehungen zwischen Goethe und seiner Frau zeigt.

Schlagerien in einer Breslauer Versammlung.

Breslau, 12. März. In einer Stadtverordnetenversammlung mit dem Thema „Schulden und Kreditwesen“ kam es zu unangenehmen Zwischenfällen. Die Versammlung wurde polizeilich aufgelöst. Drei Mitglieder wurden festgenommen.

Erpilschleier Heinrich Schwarz in Hamburg eingeliefert.

Hamburg, 12. März. Der Erpilschleier Heinrich Schwarz ist in Hamburg eingeliefert worden. Er ist ein bekannter Erpilschleier, der in Hamburg tätig war. Er ist ein bekannter Erpilschleier, der in Hamburg tätig war.

Das Völkergesetz für die uruguayischen Flüchtlinge.

Paris, 12. März. Nach „Rechtswort“ soll das Völkergesetz, das für die Flüchtlinge aus Uruguay erlassen wurde, 50 000 Werten betragen. Major Larre hat vorgeschlagen, das Gesetz für die Flüchtlinge aus Uruguay zu erlassen. Das Gesetz ist ein sehr interessantes Dokument, das die Beziehungen zwischen Frankreich und Uruguay zeigt.

Die letzten Opfer von Cwm geborgen.

London, 12. März. Von den Opfern der Cwm-Katastrophe in Cwm sind gestern die letzten Leichen geborgen worden. 52 Leichen konnten mittlerweile identifiziert werden.

Rundfunk.

Langenberg/468,8. Dortmund/283. Münster/241,9. Rundfunkprogramm für den 12. März. 10.30 Uhr: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. 11.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 12.15 Uhr: Mittagsnachrichten. 13.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 15.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 16.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 17.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 19.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 20.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 21.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 23.15 Uhr: Rundfunkkonzert.

Ein diskursives Nachspiel zum Fall Jürgens.

Berlin, 12. März. Der Fall Jürgens dürfte für den Landgerichtspräsidenten, ganz gleich, ob er verurteilt oder freigesprochen wird, noch ein diskursives Nachspiel haben. Die Justizbehörde hat nämlich noch zu prüfen, ob sich gegen Jürgens, der bekanntlich seit seiner Verhaftung vom Amt suspendiert und auf halbes Gehalt gesetzt wurde, im schwedischen Strafverfahren irgendwelche Ergebnisse haben, was diskursives Nachspiel an den Tag legen würde. Zu diesem Zweck soll ein diskursives Nachspielverfahren gegen ihn eingeleitet werden. Wenn Jürgens freigesprochen wird und sich auf ein diskursives Nachspiel nicht einlassen will, dann muß seine Suspension aufgehoben werden.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Frankreich.

Paris, 12. März. Aus dem Südwesten Frankreichs kommen weitere Nachrichten über die Schäden und Verwüstungen, die durch die Regenperiode und Ueberschwemmungen angerichtet wurden. In dem Departement Tarn-et-Garonne ist ein großer Teil der Bevölkerung vertrieben. In dem Departement Lot-et-Garonne ist ein großer Teil der Bevölkerung vertrieben. In dem Departement Lot-et-Garonne ist ein großer Teil der Bevölkerung vertrieben.

Stille sind durch die Ermessensbefugnisse, so daß der Jugendrecht für mehrere Tage unterbrochen ist.

Stille sind durch die Ermessensbefugnisse, so daß der Jugendrecht für mehrere Tage unterbrochen ist.

Von Nah und Fern.

Wiedererhaltung Rüstlers.

Berlin, 12. März. Zwei Rüstler sind heute Vormittag wieder verhaftet und nach der Charité gebracht worden. Es handelt sich um die beiden Rüstler, die am 1. März in der Charité verhaftet wurden. Sie sind heute Vormittag wieder verhaftet und nach der Charité gebracht worden.

Schwerer Unfall beim Untergrundbahnbau.

Berlin, 11. März. Beim Untergrundbahnbau in der Prinzessinnenstraße hat sich heute Nachmittag ein schwerer Unfall ereignet. Ein Arbeiter ist bei der Arbeit gestorben. Der Unfall ereignete sich, als ein Arbeiter, der an einem Balken arbeitete, von diesem herabfiel. Er wurde schwer verletzt und starb an den Folgen seiner Verletzungen.

Ein lotharischer Goethe-Fund.

Worms, 11. März. Der Direktor des Goethe-Nationalmuseums Professor Dr. Carl Dahl hat ein Fund von ungeschätzbarer Bedeutung gemacht. Nach drei Jahren langem Suchen hat der Professor durch einen glücklichen Zufall in Worms auf ein geschätztes Goethehandschrift gefunden. Es handelt sich um ein Goethehandschrift, das im Jahre 1807, das heißt, während der Zeit, als Goethe in Weimar lebte, geschrieben wurde. Das Handschrift ist ein Brief, den Goethe an seine Frau geschrieben hat. Der Brief ist ein sehr interessantes Dokument, das die Beziehungen zwischen Goethe und seiner Frau zeigt.

Schlagerien in einer Breslauer Versammlung.

Breslau, 12. März. In einer Stadtverordnetenversammlung mit dem Thema „Schulden und Kreditwesen“ kam es zu unangenehmen Zwischenfällen. Die Versammlung wurde polizeilich aufgelöst. Drei Mitglieder wurden festgenommen.

Erpilschleier Heinrich Schwarz in Hamburg eingeliefert.

Hamburg, 12. März. Der Erpilschleier Heinrich Schwarz ist in Hamburg eingeliefert worden. Er ist ein bekannter Erpilschleier, der in Hamburg tätig war. Er ist ein bekannter Erpilschleier, der in Hamburg tätig war.

Das Völkergesetz für die uruguayischen Flüchtlinge.

Paris, 12. März. Nach „Rechtswort“ soll das Völkergesetz, das für die Flüchtlinge aus Uruguay erlassen wurde, 50 000 Werten betragen. Major Larre hat vorgeschlagen, das Gesetz für die Flüchtlinge aus Uruguay zu erlassen. Das Gesetz ist ein sehr interessantes Dokument, das die Beziehungen zwischen Frankreich und Uruguay zeigt.

Die letzten Opfer von Cwm geborgen.

London, 12. März. Von den Opfern der Cwm-Katastrophe in Cwm sind gestern die letzten Leichen geborgen worden. 52 Leichen konnten mittlerweile identifiziert werden.

Rundfunk.

Langenberg/468,8. Dortmund/283. Münster/241,9. Rundfunkprogramm für den 12. März. 10.30 Uhr: Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten. 11.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 12.15 Uhr: Mittagsnachrichten. 13.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 14.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 15.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 16.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 17.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 19.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 20.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 21.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 22.15 Uhr: Rundfunkkonzert. 23.15 Uhr: Rundfunkkonzert.

Ein diskursives Nachspiel zum Fall Jürgens.

Berlin, 12. März. Der Fall Jürgens dürfte für den Landgerichtspräsidenten, ganz gleich, ob er verurteilt oder freigesprochen wird, noch ein diskursives Nachspiel haben. Die Justizbehörde hat nämlich noch zu prüfen, ob sich gegen Jürgens, der bekanntlich seit seiner Verhaftung vom Amt suspendiert und auf halbes Gehalt gesetzt wurde, im schwedischen Strafverfahren irgendwelche Ergebnisse haben, was diskursives Nachspiel an den Tag legen würde. Zu diesem Zweck soll ein diskursives Nachspielverfahren gegen ihn eingeleitet werden. Wenn Jürgens freigesprochen wird und sich auf ein diskursives Nachspiel nicht einlassen will, dann muß seine Suspension aufgehoben werden.

Die Ueberschwemmungskatastrophe in Frankreich.

Paris, 12. März. Aus dem Südwesten Frankreichs kommen weitere Nachrichten über die Schäden und Verwüstungen, die durch die Regenperiode und Ueberschwemmungen angerichtet wurden. In dem Departement Tarn-et-Garonne ist ein großer Teil der Bevölkerung vertrieben. In dem Departement Lot-et-Garonne ist ein großer Teil der Bevölkerung vertrieben. In dem Departement Lot-et-Garonne ist ein großer Teil der Bevölkerung vertrieben.

1. Volksrecht. Gedanken der Goethe-Nationalmuseums Professor Dr. Carl Dahl hat ein Fund von ungeschätzbarer Bedeutung gemacht. Nach drei Jahren langem Suchen hat der Professor durch einen glücklichen Zufall in Worms auf ein geschätztes Goethehandschrift gefunden. Es handelt sich um ein Goethehandschrift, das im Jahre 1807, das heißt, während der Zeit, als Goethe in Weimar lebte, geschrieben wurde. Das Handschrift ist ein Brief, den Goethe an seine Frau geschrieben hat. Der Brief ist ein sehr interessantes Dokument, das die Beziehungen zwischen Goethe und seiner Frau zeigt.

Beobacht. den 13. März 1927.

n. Bund ehem. 144er, Wocholl. Am vergangenen Sonntag, morgens 11 Uhr, fand im oberen Saal des Gessellenhauses eine Verammlung der ehem. 144er Statt, zu der außer einigen Kameraden aus Rhebe ca. 50 Kameraden erschienen waren. Kamerad Schreiber als Vorsteher des Bundes hieß in seiner Begrüßungsansprache alle, besonders die Kameraden von Rhebe, herzlich willkommen und gab die Tagesordnung bekannt. Dieselbe wurde wie folgt erledigt: Nach Vereidung der Säger des Bundes und ihrer Genehmigung wurde eine Anzahl neuer Mitglieder in den Bund aufgenommen. Am 7. und 8. Mai ist eine Bundesstegung aller 144er in Münster vorgesehen, zu der fast sämtliche Kameraden ihre Beteiligung zugesagen. Im Juni ds. Js. ist lt. Veranstaltungsb. Corapell in Wesel. Als Bundeslokal wurde das Gessellenhaus (Kamerad Aug. Bömer) gewählt. Regelmäßige Monatsversammlungen sollen stattfinden jeden 4. Sonntag im Monat. Die nächste Verammlung ist also am 27. März. Es wurde eine Sammlung veranfaßt, um die bereits erhandelnen Unkosten zu decken. Außerdem wurde ab Januar 1927 ein Monatsbeitrag von 25 Pf. pro Mitglied und Monat festgesetzt. Die interessierte und von kameradschaftlichem Geist getragene Verammlung fand gegen 1 Uhr ihr Ende.

Schädlings ist aber zweifels, wenn nicht auch noch die wengen Säuglinge endlich erwachen. Wir hoffen, daß die Polsterverwaltung richtigerweise gegen die Pflichtvergeßenen vorgehen wird; daß sie sie den Naturfreunden und allen, die in mühevoller Arbeit die Vertilgung des Schädlings vorgenommen haben, schuldig. Damit alle die Gefährdeten erkennen und sich von der gefährlichen Besetzung derselben überzeugen können, werden bei den heutigen Zettlungen je 2 Exemplare gezeigt. Man bemerkt vielfach, daß die abgeklärteren Raupenmäxer zwar gesammelt, aber nicht verbrannt werden. Wie es scheint, will man dieselben für ein Charakterwerk verwenden. Da aber die Raupen bei der milden Witterung schon in nächster Zeit die Kletter verlassen werden, würde dadurch alle Mühe und Arbeit vergeblich gewesen sein. Also nochmals: „Ausstreuen, einsammeln, verbrennen!“ — Im letzten Heft zeigte sich in hiesiger Gegend auf einigen Kartoffelfeldern der Kartoffelkrebs. Um eine Mühe zu verhüten, muß mit dem Ackerfuch und dem Saatgut gewacht werden. Als freilebige Sorten seien als Frühkartoffel Kaufmanns Zulu und als Spätkartoffel die gelbfleischige Preußen genannt. — Nachdem Herr Kreisbauinspektor die erste Mittheilung gemacht hatte, daß er in der nächsten Versammlung an Lichtfeiern, der Obst- und Gemüßschädlinge zeigen würde, folgte der Vorsitzende gegen 11 Uhr die anzugeben verlaufene Versammlung.

v. Niede, 12. März. Anbringung von Nistkästen. Am Sonntag, den 20. Februar, fand im Jugendheim dank der Unterstützung einiger Lehrpersonen eine Ausstellung von Nistkästen statt. Etwa 40 Kästen waren dort ausgestellt. Mancher Vogelfreund hat mit Interesse gesehen, mit welchem Eifer die kleinen Handwerker ihre Aufgabe gelöst hatten. — Das gute Beispiel hat nun zahlreich Nachahmung gefunden, und man sieht jetzt überall, wie an geeigneten Plätzen Nistkästen angebracht wurden. Die Stare werden sich hier im Frühjahr nicht über Wohnungsmangel zu beklagen haben, sie werden es sicher lohnen durch Vertilgung von Schädlingen, besonders dem Eichenpinner, der im vergangenen Jahre viele Bäume kahlgelassen hatte.

*** Darfeld, 12. März. Blüßhagel.** Ein Dienstag nachmittags plötzlich aufbrechendes Unwetter (Gewitter und Hagelschlag) ging über unser Dorf nieder. Ein Blüßhagel traf die in der Nähe des Hofes Seemannshöppigen stehende Pappel, die vollständig aufgerissen wurde.

— **Samminfelz**, 12. März. Ueberfall. Vor einigen Wochen wurde der Sohn eines hiesigen Landwirths am Diersborger Weg von einem fremden Mann angehalten, der ihn fragte, wie spät es sei. Da das ganze Gebehren des Fremden dem jungen Mann verdächtig vorkam, wurde er vorläufig. Schließlich merkte er, daß der Unbekannte es nur auf seine Uhr und auf sein Fahrrad abgesehen hatte. Er konnte dessen Absicht aber durch einige wohlgeleitete Schläge vereiteln.

— Weier, 2. März. **Giebt Handelsschule.** Eine zeltgemäße kaufmännische Berufsbildung, die keinen Zwang des kaufmännischen Wissens und der kaufmännischen Praxis unerläßt, ist, vermittelt die Giebelsche Handelsschule Weier, die bei der vor kurzem erfolgten, unvermuteten Revision durch den zuständigen Revisor den Beweis erbrachte, daß sie als eine in jeder Beziehung auf der Höhe stehende Handelsschule angelegen

werden muß. In diesem Sinne äußerte sich auch als Rektor der Leiter der Städtischen Handelschule Kresfeld dem jahresuntelange Erfahrungen ein fester Urteil geben. Die Städtische Handelschule führt folgende verschiedenen Unterrichtsgegenstände: Handelskunde und Schriftverkehr, Kaufmannsches Rechnen, Buchführung, Deutsch, Bürgerkunde, Kunststoff, Schreiben, Zeichnen, Mathematik, Fremdsprachen, Wirtschaftsgeographie, Turnen und Jugendsport, Englisch, für Mädchen noch Länders Hauswirtschaft. Als wichtigste Fächer, in denen auf der Städtischen Handelschule viel ebenfalls unterrichtet wird, gelten Französisch, Spanisch und Italienisch. Der Lehrplan beginnt im April und ist zweijährig. Eine abgeleitete

Unterrichtsfähigern kann nur durch Theilnahme an beiden Schuljahren erworben werden. Schüler, welche bei ihrem Eintritt den Lehrstoff des ersten Schuljahres bereits beherrschen, können nach vorangegangener schriftlicher und mündlicher Prüfung in die Oberstufe aufgenommen werden, worüber der Leiter zu entscheiden hat. Die Schlussprüfung der Städt. Handelsschulen hat die Bedeutung der früheren Jogen. Einschreibungsprüfung. Die Direction steht mit den kaufmännischen Betrieben und Gewerbe-treibenden in Verbindung und verwendet sich für die zweckmäßige Unterbringung der Abtösenden, deren ge-nügen die jungen Leute, die die Städt. Handelsschulen nicht besucht haben, der Vorteil einer längeren kaufmännischen Zebricht — höchstens 2 Lehrjahre — genügt ist. Günstige Zuegebindungen ermöglichen den Schülern aus jungen Leuten aus dem weiteren Bezirk, denen an ihrem Wohnort keine Gelegenheit gegeben ist, sich um-fassende kaufmännische Kenntnisse nach einem erprobten Plane anzueignen. Zur Zeit verhandelt die Meistei Vermählung außerdem mit der Reichsbahn über die Ein-legung von Schülerzügen im Sommerfahrplan, die den Besuch der Städt. Handelsschule und der anderen Meistei Lehranstalten den jungen Leuten an Orten ohne solche Anstalten weiter erleichtert.

Bücherhan.

Frank von Mill. Wohl kein Heiliger der katholischen Kirche hat in den weltlichen Kreisen — ganz einzeln auf weichen Boden sie setzen — so viel Sympathie und Verehrung gefunden, wie der heilige Franz von Assi. Die objektionsfreie geistige Welt, die in ihm lebt, kommt in seiner Gestalt zu so ungeborenen leuchtender Wirkung, daß sie gleichsam auf allen Seiten hin ihr heiliges Licht ausstrahlt und dieses Licht in jedes geistige Auge eindringen läßt, wie auch dessen Bild von dem Moment des Subjektiv-Katholischen determiniert sein mag. — Im Verlage der Deutschen Buch-Gemeinschaft ist die „Floretti“ in einer Ausgabe erschienen — herab von Floretti Johannes Hamburger, herausgegeben von Dietrich von Miltzard, Professor an der Königinen Universität. In der Uebersetzung wird eine möglichst volle Wiedergabe der franziösischen Atmosphäre intendiert. Dem eigentlichen „Floretti“ sind mehrere ergänzende Stücke aus der biographischen Quellenliteratur und aus den eigenen Schriften des Heiligen beigefügt. Vorangeht eine längere Einleitung des Herausgebers, in der die Verhältnisse des heiligen Franziskus in religiöser und geistesgeschichtlicher Hinsicht geschildert wird. Dieses Werk ist zum Preise von 1.50 Mk. zu beziehen durch die Deutsche Buch-Gemeinschaft in Berlin S.W. 61, Tuchowstr. 29. Weit über 300 000 händige Mitglieder haben bis in drei Jahren der Gemeinschaft angeschlossen. Unzählige Werbestellen „Kor“ werden durch die D. B. G. gern kostenfrei besandt.

Zeitschriftenman.

Sieben ist das neue Dasein (32. Jhr. Nr. 24) erschienen. Wieder zeigt sich die Zeitschrift auf einem hohen Niveau des guten Geschmacks, der vielseitigen Begehung zu Geistes- und Leben, des sicheren Verständnisses für die berechtigten Wünsche der gebildeten Weltgeistigen in freimüthigen Begleitern und Führern war. Das jetzt vorliegende Heft bietet neben der Fortsetzung des Pantheistenromans „Wagen und Winnen“ von E. von Weidinger-Hart eine abgeschlossene gedante Novelle, „Die Verhollenen“ von R. M. Oberkamp. Neben einem historischen Aufsatz „Vorher, der nicht will!“ steht eine Würdigung des literarischen Schaffens Sigrid Undsets und eine Betrachtung über das Werden und Wesen Gotthard Ruckls. Eine weitere Abhandlung legt dar, was heute überhaupt von der Kirchenpolitik wissen muß. Das „Frauendasein“ gibt praktischen Rat auf den Gebieten der Hauswirtschaft, der Kinderpflege, der Frauenberufarbeit. Zahlreiche aktuelle Bilder und der vorzüglich wiedergegebene farbenreiche künstlerische Bildsinn vollenden das zeitgemäße Heft. — Zu beziehen durch Temming und Dellborn, Eschott, Nordstraße 27.

Verantwortlich für den Jenseitl: für Vollst. Chetredaktion Dr. Kaler,
für den allgemeinen provinzialen u. vermischten Teil Hrsg. Overhaus,
für Provinzial. Teile: H. v. d. Handt, Dr. jur. A. Heintz, sämtlich in
Dortmund; für Münzen und Maße Dr. Wilsch u. Alfons von Sassen,
Münster i. N.; Berliner Redaktion: Dr. Jaeger und Dr. Häfner.
Berlin SW. 11, für den allgemeinen international. Teil Siborra. Münzer
Verlag: F. & A. Temmingh. Schönl. Direktion: Spillmann, Dr. A.
Schmidt, Berlin, für den deutschen provinzialen u. vermischten Teil.

Pfarrer Henmanns
Heilmitel
steht auch vorräthig im Alleindepot:
Marien-Apotheke (Apotheker
F. Arens)
Bocholt i. W. Fernruf 463
Das große 5441
Henmann-Buch
220 Seiten, 144 Abbildungen, erhält
jeder Leser, der seine Adresse
einschickt, von der Firma Ludwig
Hegmann & Co., Nürnberg M. 221 gratis und franko
gesandt. Postkarte genügt.

Das ist der neue
Excelsior
BALLON-REIFEN
Er gewinnt täglich neue Freunde!



Nur der Namenszug *Dr.*
und das Wort *"Palmin"* auf
bürgen die *Echtheit* von Palmi
Cocos-Speisefett zum Kochen, B

Schlinck
dem Etikett ver-
n, dem reinen
raten u. Backen

Man achte
genau auf die
Marke Union

Heiz
Frei von Rauch, Geruch und Ruß
Ohne Schlacke, ohne Grus



Hohe Heizkraft, altbewährt
Saubere, billige, allbegehrte
Bricketts

Man achte
genau auf die
Marke Union

Bekanntmachung.
Am Montag, den 14. März d. J. vor-
mittags 8 bis 1 Uhr und nachmittags von
3 Uhr ab, hält die Anstaltsbehörde beim
Finanzamt in Borken hier im Sitzungssaal
des Verwaltungsgebäudes an der Kaser-
strasse — Eingang Realschule — einen
weiteren Sitzungstag zur Entgegennahme von
Anträgen auf Verabschiedung von Anleihe-
Kreisscheinen des Kreises ab.
Boholt, den 10. März 1927.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Die Sprechstunden der Rührschwestern
fallen am 15., 16. und 17. d. Mts. aus.
Die Mütterberatungsstunden in der Schule
fallen am Mittwoch, den 15. d. Mts.,
aus.
Boholt, den 10. März 1927.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Der niederländische Staatsanwältin,
Arbeiter Johann Rod, geboren am 27. 11.
1898 in Bocholt, wohnhaft in Bocholt,
Gustav-Deckerstr. 11, wird hierdurch mit Ge-
nehmigung des Herrn Regierungspräsidenten
in Münster vom 3. 3. 1927, Nr. 1 d. Sta.
R. 71, als Richter ausländer aus dem
preussischen Staatsgebiet ausgewiesen.
Boholt, den 10. März 1927.
Der Stellvertreter.
Der Oberbürgermeister.

**Wohneigt
an der Bleiche 22.**
Die Wollstraße gegenüber
Bärenborststraße.
**Frau Weimann
bedarft.**

Schneider-Mr. u. Junge
Kleidermacher,
welche mit Herren und Damenkleider-
fabrik Verbindung suchen, (fertige Kon-
fektion) wollen bitte unter Angabe ihrer
Bedürfnisse schreiben u. J. M. 2152 an
Karlhoff Woll, Berlin C., Königsstr. 56.

Das Jahres-Seelenamt
für unsere liebe Mutter
Frau Mm. Hohn. Süls
Clara geb. Fromm
findet statt am Dienstag, den 15. d.
Mts., morgens 8 1/2 Uhr in der
St. Georgius-Kirche, wozu
jeder eingeladen wird.

Katholischer Deutscher Frauenbund
Anmeldungen für den
Plättkursus
werden Dienstag, den 15. März, Oster-
markt 40, 2. Etage, angenommen.

Reichsbund der Kinderreichen
Z. Sch. d. F.
Kreisgruppe Bocholt.
Bedürftige Mitglieder wollen sich bel-
ligst betriebs Konfirmation beim Schrift-
führer Melkamp melden.
Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung
Bringe mein
**Malerei- und
Anstreicher-Geschäft**
in empfehlende Erinnerung.
Neben dem Möbelaufsatz über-
nehme ich sämtliche Malerei- und
Anstreicherarbeiten in bester, lau-
berlicher Ausführung bei billiger
Berechnung.
Boschungsbohl
Hilbert de Haer
Richtstr. 2, Wertstadt Südamer. 21.

**Sammlung
für das
Krieger-Denkmal.**

Nachdem in harten, arbeitsreichen Jahren die größten
Schwierigkeiten wirtschaftlicher Art, die der Krieg uns
brachte, überwunden worden sind, gehen die Bürger der
Stadt Bocholt daran, eine Stätte zu schaffen, die dem
Gedächtnis der im Kriege gefallenen Söhne
der Stadt Bocholt
geweiht sein soll. Ein Denkmal soll geschaffen werden
zur stolzen Erinnerung an die beglückte hinausgehenden
Männer, als es galt, die Heimat und die Lieben zu
schützen, als es galt, das Vaterland zu verteidigen gegen
eine Welt von Feinden. Das Denkmal soll eine täglich
sich tiefer einprägende Erinnerung an unser Vaterland
sein, für das unsere Söhne mit freudigem Opfermut in
den Tod gegangen sind. Erinnern soll es uns an die
unerschütterlichen Leistungen von Heer und Flotte, zu Lande,
zu Wasser und in der Luft, an die Jahre der Ent-
behrungen, der Sorge und des Leids, die unsere von der
Welt abgeschnittene Heimat erdulden mußte. Es soll ein
Mahnzeichen sein an deutsches Heldentum und deutsche
Treu. Es soll vor allem unserer Jugend sagen: Vergesse
nicht die Männer, die treu waren bis zum Tode und
lernet von ihnen Opfergeist und Hingabe an unser Vater-
land!

Die Schaffung eines Males zum Gedenken an unsere
Kriegstoten ist eine Angelegenheit, die jeden Bürger
unserer Stadt angeht. Mit und jung, arm und reich, der
Kriegsteilnehmer und der, der das große Geschehen in der
Heimat durchlebte, alle sind lebhaft an der würdigen
Verwirklichung des seit langem bestehenden Gedankens
interessiert. Ein aus allen Kreisen der Bürgerschaft zu-
sammengesetzter Ausschuss ist bemüht, die verschiedenen
Anregungen auf ihre Durchführbarkeit hin zu prüfen. Der
Ausschuss wird der Bürgerschaft Bericht erstatten, sobald
die Vorarbeiten in ein Stadium gekommen sind, das es
ermöglicht, die besten Pläne zu veröffentlichen.

Schon jetzt aber kann eins getan werden: die not-
wendigen Mittel zur Errichtung des Males zu beschaffen.
Geld ist nur im Wege freiwilliger Spenden der Bürger-
schaft aufzubringen. Die Zeit ist schwer, trotzdem aber
hat der Denkmals-Ausschuss die feste Überzeugung, daß
für diesen Zweck jeder gern nach seinem Vermögen gibt.
Eist noch dem man sich einen Ueberblick über die zu er-
wartenden Spenden machen kann, ist es möglich, auch den
Umfang des zu verwirklichenden Planes festzusetzen. Nicht
nur große und ganz große Spenden sind willkommen,
auch die kleinste Gabe trägt mit dazu bei, den Plan zur
Verwirklichung zu bringen.

Auf Anregung insbesondere der Kriegervereine wird
daher am Volkstrauertage zum ersten Male Anlauf ge-
nommen, eine Sammlung ins Werk zu setzen. Unsere
Sommer sind durch eine weiche Krumme mit ent-
sprechendem Ausdruck kennlich gemacht worden.
Mitbürger, gebt gern und gebt reichlich!
Boholt, den 11. März 1927.
Der Arbeitsausschuss
für die Errichtung eines Krieger-Denkmal.

**Recht so Perriwigge!
Nur Ullstein-Schnitte!**

Gut will man, billig muß man angezogen
sein. Gut und billig hat vereint, wer nach
Ullstein-Schnitten selber schneidert. Selber
schneidern sei die Lösung! Jede noch so
Ungeübte kann's mit Ullstein-Schnitten.
2000 neue sind zu sehen bei
C. B. Löwenstein

Apollo-Theater
Sonntag vormittag von 11-1 Uhr,
Montag nachmittag von 2-5 Uhr:
**Große Jugend- und
Schulervorstellung**
zu ermäßigten Preisen.
Aufführung des gewaltigen Filmwerkes:
Unsere Emden
Preise der Plätze für Jugendliche und Schüler:
2. Platz 0,40 Mk.
1. Platz 0,60 Mk.
Sperrplatz 0,75 Mk. ck1634

Anfertigung und Lieferung moderner
Jackenkleider Mantelkleider
Sportkostüme Mäntel
Erstklassige Solide la. Stoffe und
Maßarbeit Preise Futterstoffe.
Spezialgeschäft für Damen-Moden.
Theodor Inkmann
vorm. F. Mallina
Ostermar 142. ck1445

Städtische Handelsschule
für Knaben und Mädchen
WESEL.
Anmeldungen neuer Schüler und
Schülerinnen sind zu richten an den
Leiter: Dipl.-Hdl. Mausolf, Wesel
Viktoriastraße 5.
Letzter Meldetermin: 7. April.
Wesel, den 12. März 1927.
Der Bürgermeister:
Poppelbaum.

Betreter
für Bocholt und Umgegend
für meine dort eingeführten Semi-Emailles
bisher gegen hohe Provision gesucht. Tägl.
liche Verdienstmöglichkeit 10-15 RM. Bei
guter Arbeit wird außerdem noch ein Fixum
gewährt.
Anfragen an
C. Kertmann, Oberhausen (Mhd.).
Kaiserstraße 143.
Knaben und Mädchen
die zu Eltern aus der Schule entlassen
werden, können auf dem Lande
gute Stellung
bekommen. Die Mädchen dürfen auch bis
zu 17 Jahren alt sein. Die Eltern mögen
die betreffenden Kinder in der Paternal
Kloster in Bocholt vorstellen.
Kierst, Warrer.

Apollo-Theater
Eine Barbiere, die jedem Besucher unverzüglich blicken wird.
Nur noch Sonntag, Montag.
Das größte Seeschauspiel aller Zeiten von deutscher Trau und deutschen Helden.

Unsere Emden
Die 90tägige Wikingerfahrt jener Helden, die noch
heute alle Herzen mit Stolz und Begeisterung erfüllt.
6 große Akte, hergestellt mit Unterstützung des Reichs-
marine-Amtes und unter persönlicher Mitwirkung bekannter
Emden-Offiziere und Mannschaften. Der weltberühmte
erste Offizier der Emden, Kapitänleutnant
Hellmuth von Mücke, der berühmte Kaver-
offizier, Kapitänleutnant Lauterbach, Korvetten-
kapitän Witthoft, Oberleutnant Dietrich Benzler,
sowie ein Teil der Mannschaft.
Weitere Darsteller: Louis Ralph, Fritz Greiner,
Jack Milong Münz, Maria Minzenti,
Charles Willy Kaiser.
„Unsere Emden“, der größte deutsche Film, ein Ehrenkmal
für das gesamte deutsche Volk.
Unser zweiter Film heißt sich:
Der Bummelprinz
Ein Sensationsfilm von einer Liebe, die nicht roset.
a. **Luftkampf**
Tolles Lustspiel i 2 Akten. ck1490

MASSARBEIT
Die ergebenst Unterzeichneten ersuchen Sie höflich, bei
Veranlassung der Aufträge für Ihren Kleiderbedarf das
**Damenschneiderei-
Handwerk**
freundlichst berücksichtigen zu wollen.
Das nach Maß angefertigte Kleidungsstück bewährt sich
nachweislich viel besser und ist eleganter als fertig ge-
kaufte, in Massen hergestellte Ware.
Sie haben außerdem die Gewißheit, Ihrer Erscheinung
und Ihren Zwecken gemäß vornehm und geschmackvoll
gekleidet zu sein. Im Preise kann die Maßarbeit mit
einer guten Konfektion stets konkurrieren.
Hoffend auf Ihre gütigste Berücksichtigung zeichnen
mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung ck1639
Die Meisterinnen der
Damenschneiderinnen-Zwangsinnung
Boholt.

Habe die Abteilung
Leibbinden für Gesunde
ganz bedeutend vergrößert.
Sämtliche Spezialitäten
Marke „Teufel“
in Gummi und Stoff, mit und ohne Unterstützungsgürt, für
Umstand- und Unterleibschmerzen 8.-, 10.- und höher.
Die so sehr beliebte **Korsett-Ersatz-Leibbinde** ohne Schließ 8.50
Geradehalter in allen Ausführungen.
Herren-Gummi-Gürtel für starke Figuren vorzüglich.
FRAU HELENE KOHLER
Boholt Markt 6
Spezial-Korsett-Geschäft.

Rheider W
Kreistag des
Stadtrates
Kreistag des
Landrats
von Bürgermei-
stern und Rat
des Kreises
Organ
der Zeitung
Nummer
Saar
Das
In Gens hat
Welt von Boar
ist dieser Sieg
hätten, und über
nagung darüber
sich Schulangele
gebracht worden
deutschen Schülern
Regierung voraus
in den Weg geleit
lung der Saar
muna Dr. Stresem
wenig erfreulich
Allerdings hat de
daß das Wahsch
Charakter erhält
der Regierungskom
französischen Z
Verteilung der
sen haben. Auch
nächst maßgebend
Telegraphen der post
Kommission zugestimm
Zurück kann doch nich
treter Deutschlands ein
falliger Vertrag
Zurücksetzen un
nimmt hat. Es ste
mann einen Vorwurf
gehandelt, so würde
französischen Ratsch
auch der Beschluß des
jüngsten Ratstages in
Saar abzurufen haben
sein. So kann man
sich einmischen aus
einiges herauszu
in. Endeffekt etwas
trägt nicht Stresemann
Poincaré im Süden
Unterstützung aller
nahme des deutschen
Der Ausgang der G
halb unerfreulich, weil
berwahrt des Belg
ber Regierungskommiss
hat, jenes Mannes, der
in der Kommission gar
weiteres Jahr im An
dann keine Aussicht au
mehr, da der Völkerru
außerung, daß die Z
mission sich höchstens
Verlangen Dr. Stresem
Um diesen Beschluß d
Niedersachsenminister
bert, geiffen.
Alles in allem hat
wieder einmal von D
bert, die zu den Zu
seinen Verhältnis ste
Verhandlungen der
der Locarno-Nächte
kunft zu Lande gekom
berung der Räumung
Bedeutung wären
kannt geworden, und
Einigkeit Erwartungen
Ergebnis der Ratstag
Deutschlands zu
bestenfalls nur festst
littische Lage nich
während eine Verleide
hältnis zu Frankreich
wenn Dr. Stresemann
größenswerten Zuges
vielleicht sich im Laufe
Deutschland erweisen
mon allerdings schon
nicht schaven als ein
Deutschland kann man
politischen Weste
die kritischen Fragen
Wirtschaftsverhandlung
zu einer vertraglichen
Der Verlauf der Ge
stetig der Weg der
Stresemann aber darf
Locarno-Vertrag und
wichtige Schritt auf den
ausstellen, daß er auch
Welle in den internat
In seinem Nebenst
ck1634